Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 21.08.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

ROHSTOFFE UND FINANZEN BEFLÜGELN EUROPA; US-MÄRKTE IM PLUS

Angeführt von Finanzwerten schlossen die globalen Aktienmärkte am Donnerstag fester. Grund war die bessere Stimmung der Anleger, genährt durch zaghafte Anzeichen staatlicher Unterstützung für die Märkte. Daraufhin schnellten die technisch bedingten Käufe chinesischer Aktien nach oben.

Für bessere Laune in Europa sorgten überraschend gute Zahlen des Zementherstellers Holcim und der Supermarktkette Ahold. Banken legten zu, allen voran UBS nach Berichten über den Verkauf der staatlichen Beteiligung an UBS zu einem Preis am oberen Ende der Bandbreite. Damit hat die Schweiz ihre Finanzhilfe mit Gewinn zurückerhalten. Bauwerte legten ebenso zu wie Energie- und Bergbaufirmen. Im Plus schlossen auch die US-Börsenbarometer, die weiteren Auftrieb durch neuste Zahlen erhielten. Sie belegen, dass die Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe in der Mittelatlantikregion im August erstmals seit fast einem Jahr wieder in den Positivbereich zurückgekehrt ist. Das machte die Enttäuschung angesichts der wöchentlichen Anträge auf Arbeitslosenunterstützung wett, die unerwartet die zweite Woche in Folge gestiegen waren. Wegen des unsicheren Konjunkturausblicks haben die Unternehmen offenbar erneut Beschäftigte entlassen. Uneinheitlich fielen die Gewinnzahlen aus den US-Unternehmen aus. Positive Brokerberichte und die Ankündigung der American International Group (AIG), demnächst die erhaltene Staatshilfe zurückzuzahlen, beflügelten die Aktienkurse.

Aktien aus Asien gaben heute Morgen jedoch nach, denn mehrere Firmen hatten die Gewinnerwartungen enttäuscht. Verluste erlitten Autobauer, nachdem die US-Regierung das Ende der Abwrackprämie angekündigt hatte.

Aktienmärkte

Ölproduzenten und Minengesellschaften stützten am Donnerstag die Aktienmärkte in **Europa**. Anleger in Rohstofffirmen hatten diverse Unternehmenszahlen zu verdauen. Rio Tinto etwa blieb mit seinem Halbjahresgewinn zwar knapp hinter den Prognosen der Analysten zurück. Dafür aber hat der anglo-australische Bergbauriese seinen Schuldenberg im ersten Halbjahr um 14,8 Milliarden US-Dollar abgetragen und wird den Erwartungen zufolge trotzdem für das Gesamtjahr eine Dividende ausschütten. Andere Firmen hatten Positives zu berichten. Ahold, der niederländische Supermarktbetreiber, übertraf dank höherer Umsätze in seinen Stop & Shop- und Giant-Geschäften in den USA die Erwartungen. Zu den Tagesverlierern gehörte der deutsche Autobauer Porsche. Dessen Büros waren von der deutschen Staatsanwaltschaft wegen angeblicher Marktmanipulation im Zusammenhang mit dem Versuch, die Kontrolle über den Rivalen Volkswagen zu erlangen, durchsucht worden.

Den dritten Handelstag in Folge stiegen am Donnerstag **US**-Aktien. Gründe waren gute Konjunkturdaten und ermutigende Äußerungen des Versicherungsriesen AIG. Im Juli ist der Index der wirtschaftlichen Leitindikatoren des Conference Board den vierten Monat in Serie gestiegen. Gleichzeitig gab die Notenbank von Philadelphia bekannt, dass die Aktivität im Verarbeitenden Gewerbe in der Region im August überraschend erstmals seit einem Jahr wieder gestiegen ist. Das gab Industriewerten Rückenwind. Zudem ließ der neue AIG-Chef Robert Benmosche anklingen, dass der vor dem Ruin gerettete Versicherer schon bald die vom Staat erhaltene Finanzspritze zurückzahlen und damit den Wert für seine Aktionäre steigern werde. Auch führende Banken gewannen an Boden, während die Höherstufung eines Analysten die Aktie des Versicherers Prudential Financial nach oben trieb. Finanzen waren damit die Performancespitzenreiter des gestrigen Tages. Im Technologiesektor nahm Goldman Sachs Google auf seine Empfehlungsliste. Zur Begründung verwies man auf das erwartete Wachstum in Europa und höhere Umsätze angesichts steigender Verbraucherausgaben. Metallwerte rückten ebenfalls vor, gestützt auf höhere Rohstoffpreise. Diese konnten den Löwenanteil der am Mittwoch erzielten Preissteigerungen behaupten, nachdem aus aktuellen Zahlen überraschend niedrige Ölvorräte hervorgegangen waren.

Aktien aus **Asien** hingegen mussten die Gewinne vom Vortag heute Morgen abgeben. Rohstoffwerte verloren im Fahrwasser sinkender Metallpreise. Unter dem Eindruck eines niedrigeren Halbjahresgewinns fiel die Rio Tinto-Aktie zurück. Schifffahrtsgesellschaften wie Mitsui OSK Lines und STX Pan Ocean bauten angesichts weiter sinkender Frachtraten ihre Verluste aus. In der Gunst der Anleger fielen auch japanische Autobauer wie Toyota und Honda Motor. Grund ist das für Montag angekündigte Auslaufen der Abwrackprämie in den USA, von der vor allem Toyota profitiert hat. Unter Druck gerieten Aktien in Australien, nachdem der australische Staatsfonds sich von einem Teil seiner Beteiligung an dem Telekomriesen Telstra getrennt hatte. Koreanische Banken, Technologie- und Autofirmen schlossen jedoch höher in Erwartung besserer Gewinne im zweiten Halbjahr.

Anleihemärkte

Europäische Anleihen tendierten kaum verändert, da Aktien rund um den Globus zulegten. Grund sind zunehmende Anzeichen dafür, dass die Weltwirtschaft das Schlimmste überstanden hat. **Britische** Staatsanleihen verloren an Wert, weil Großbritannien für Juli ein Rekordhaushaltsdefizit auswies. Anleger befürchten deshalb, dass die britische Regierung zusätzliche Anleihen verkaufen könnte, um den Haushalt zu sanieren. **US**-Treasuries verzeichneten im Vorfeld des für nächste Woche geplanten Verkaufs von Staatsanleihen mit zwei, fünf und sieben Jahren Laufzeit im Volumen von 109 Milliarden US-Dollar steigende Kurse. Am 25. August und den beiden Folgetagen werden in den USA zweijährige Anleihen im Wert von 42 Milliarden US-Dollar, fünfjährige Anleihen im Wert von 39 Milliarden US-Dollar und siebenjährige Anleihen im Wert von 28 Milliarden US-Dollar versteigert. Auch die Kurse **japanischer** Anleihen stiegen, denn Kursverluste an den japanischen Aktienmärkten schürten das Interesse an vergleichsweise sicheren Staatsanleihen.

Ausblick

In Europa werden heute die Zahlen zur Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in der Eurozone veröffentlicht. In den USA stehen Immobiliendaten und Einzelhandelsumsätze zur Veröffentlichung an. Die einzigen heute veröffentlichten Konjunkturdaten betreffen die Verkaufszahlen von Bestandsimmobilien im Juli, die bei Anlegern auf Interesse stoßen dürften. Ben Bernanke, Vorsitzender der US-Notenbank, wird anlässlich eines Wirtschaftssymposiums in Jackson Hole, Wyoming, über seine Einschätzung zur Wirtschaftskrise referieren. Im Zentrum der Aufmerksamkeit dürfte auch der Verfallstermin für Optionen stehen. Gewöhnlich nehmen parallel dazu die Schwankungen und entsprechend die Ausschläge an den Aktienmärkten zu. Schließlich wird heute noch das Einzelhandelsunternehmen AnnTaylor seine Quartalsergebnisse veröffentlichen.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.